



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

Register Der fürnehmsten Materien/ welche in den zwey und viertzig  
Predigen dises Wercks andern Theil enthalten seynd.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)



# Register

Der fürnehmsten Materien / welche in den  
zwey und vierzig Predigen dieses Wercks andern Theil  
enthalten seynd.

45. Predig. Von der Rechenſchaft deſſen  
Chriſten an dem letzten Gericht / we-  
gen deſſen Leben und Exempels der  
Heiligen. pag. 1.
- §. 1. Es wird der Sünder kein Entſchuldigung  
finden an dem Tag deſſen Gerichts / und wird  
von den Heiligen überwiſen werden. 3
- §. 2. Es werden die Heiligen den Ehrgeizigen  
überwiſen / an dem Tag deſſen Gerichts. 5
- §. 3. Es wird der Geiſthals überwiſen werden  
von den Heiligen an dem letzten Gericht. 7
- §. 4. Die Nachgizige wird kein Entſchuldigung  
haben in dem letzten Gericht im Angeſicht der  
Heiligen. 8
- §. 5. Der Unkeuſche wird ſich überwiſen finden  
an dem letzten Gericht durch das Exempel der  
Heiligen. 9
- §. 6. Die Buß der Heiligen wird an dem letzten  
Gericht die Sünder zu ſchanden machen. 11
- §. 7. Die Gedult der Heiligen wird erwiſen /  
daß der Sünder nicht zu entſchuldigen iſt / der  
kein Gedult hat. 12
- §. 8. Es werden die Heilige anklagen in dem  
Gericht diejenige / welche ihre Sünden ent-  
ſchuldigen wegen ihres Stands. 14
- §. 9. Verſchuldigung deſſen Sünder / ohne Zu-  
ſucht zu den Heiligen Gottes. 15
46. Predig. Barmherzige Heimsuchung der Ge-  
wiſſen / den Anfang einer Miſſion zu machen. 17
- §. 1. Es wird die Unterſuchung fürgetragen /  
welche GOTT dem Ezechiel geſehen. 19
- §. 2. Unterſuchung der Kirchen / und der Prie-  
ſteren. 20
- §. 3. Durchſuchung der Alten / der Richter /  
und die in denen Sünden ſchon veraltet  
ſeynd. 21
- §. 4. Unterſuchung der frechen Jüngling / der  
Ehebrecheren und andern Unkeuſchen. 23
- §. 5. Unterſuchung der Jungfrauen / und deſſen  
Chriſten / der ganz unfruchtbar iſt an guten  
Wercken. 25
- §. 6. Unterſuchung der Kinderen / und der jeni-  
gen / welche wie die Kinder leben / weil ſie nur  
das Zeitliche und Gegenwärtige lieben. 26
- Chriſtlicher Wecker / anderer Theil.
- §. 2. Unterſuchung der Weiberen / und der  
Liebhaberen der Welt / welche durch dieſel-  
be bedeutet werden. 28
47. Predig. Von der Zahl der Chriſten / die ſee-  
lig werden. 31
- §. 1. Es iſt ein groſſe und beſtimmte Zahl der  
Auserwählten zu der Glori. 33
- §. 2. Es iſt die Zahl der Verdammten gröſſer /  
wann man Menſchen mit Menſchen verglei-  
chet. 34
- §. 3. Glaubwürdig iſt / wann man Chriſten  
mit Chriſten vergleicht / daß die Wenigern  
ſelig werden. 37
- §. 4. Es iſt zu fürchten / daß auf denen Spanie-  
ren die Mehreren verdammt werden. 40
- §. 5. Einführung der Ständen / von welchen  
zu fürchten / daß die Wenigere ſelig wer-  
den. 42
- §. 6. Es wird dieſe Lehr noch enger eingezogen  
auf die Gemeind / und auf die Zuhörer. 45
48. Predig. Von den Zeichen der Auserwähl-  
ten und Verworfenen. 47
- §. 1. Es gehöret einem Chriſten nit zu / daß er  
von der Prädeſtination und Gnaden-Wahl  
vil reden / ſondern daß er thue und vollbrin-  
ge / was ihm GOTT ſchafft. 50
- §. 2. Das erſte Zeichen der Gnaden-Wahl  
oder Prädeſtination , wann man das Wort  
Gottes anhöret mit groſſer Hochſchätzung  
der Evangelischen Warheiten. 53
- §. 3. Das andere Zeichen der Prädeſtinirten / iſt  
das Abſcheuen von der Sünd / der Gehors-  
ſamb gegen dem Geſaß / und freywillige gu-  
te Werck / welche nit gebotten ſeynd. 55
- §. 4. Das dritte Zeichen deſſen Prädeſtinirten iſt /  
Fried und Liebe mit dem Nächſten / abſonder-  
lich aber mit ſeinen Feinden. 57
- §. 5. Das vierte Zeichen deſſen Prädeſtinirten /  
iſt das liebreiche Allmoſen und Hilff der Ar-  
men. 58
- §. 6. Das fünffte Zeichen / die Buß über die  
Sünd ohne langes Aufſchieben / bey wel-  
chem groſſe Gefahr iſt. 60
- §. 7. Das ſechſte Zeichen deſſen Prädeſtinirten iſt /  
wann er in dieſem Leben die Erbsaaten und  
(b) Wiß

## Register.

- Widerwärtigkeiten / mit Gedult übertra-  
get 61
- §. 8. Das sibende Zeichen der Prädestinirten ist/  
höfterer Gebrauch der heiligen Sacramen-  
ten. 62
- §. 9. Das achte Zeichen eines Auserwähl-  
ten ist / das Gebett und wahre Andacht/  
gegen dero seeligsten Mutter Gottes Ma-  
ria. 64
- §. 10. Das neunte Zeichen der Gnaden-Wahl  
ist die Demuth und Übung / unsers in den  
Willen Gottes. 66
49. Predig. Wägung des Christen wider die  
eytle Hoffnungen / so der Teuffel / das Fleisch  
und die Welt dem Sünder vorhalten. 67
- §. 1. Erkenntnis der falschen Propheten /  
welche den Sünder betriegen. 69
- §. 2. Die Welt betrüget den Sünder mit dem  
Beyspihl deren / die Sünder gewesen seynd /  
und dannaoh seelig werden. 70
- §. 3. Der Teuffel betrüget mit vermessenli-  
chem Vertrauen auf Gottes Barmherzig-  
keit. 74
- §. 4. Wägung des Sünders / der vermeß-  
sentlich vertraut. 78
- §. 5. Das Fleisch betrüget den Sünder mit der  
Hoffnung / er werde noch Zeit zu der Buß  
haben. 78
- §. 6. Ein Crempel sambt dem Schluß. 81
50. Predig. Von den zusammen gebundenen Bü-  
schelein unterschiedlicher Sünder / welche ver-  
dammt werden. 83
- §. 1. Es werden ins gemein vorgestellt die Bü-  
schelein / welche auß den Sündern werden  
zusammen gebunden werden. 83
- §. 2. Das erste Büschelein der Gottelasterer  
und Schwörere. 87
- §. 3. Der andere Büschel deren / so die Fest-  
Täg und die Kirchen entunehren. 89
- §. 4. Das dritte Büschelein der bösen Haus-  
Väteren / mit ihren bösen Kindern. 90
- §. 5. Das vierte Büschelein / der Nachgirigen/  
der Todtschläger und Zweykämpfer. 92
- §. 6. Das fünfte Büschelein / der Unkeuschen  
und Leichtfertigen / sambt ihren Anhang. 93
- §. 7. Das sechste Büschel / deren / die frembdes  
Gut an sich bringen / und untreue Beambte  
seynd. 95
- §. 8. Das siebende Büschelein von denen / die  
übel nachreden und ehrabschneiden. 96
51. Predig. Wägung des Sünders / wegen der  
ewigen Schluß-Reden der Verdammten. 99
- §. 1. Frag von den ewigen Schluß-Reden der  
Verdammten. 101
- §. 2. Die erste Schluß-Red des jenigen / wel-  
cher von Gott beruffen / seine barmherzige  
Stimm und Erinnerung nit anhören wol-  
len. 103
- §. 3. Die andere Schluß-Red eines Verdamm-  
ten / der die Gelegenheit zu seiner Seeligkeit  
übel angewendet. 104
- §. 4. Die dritte Schluß-Red eines Verdamm-  
ten / der sein gankes Leben verzehret hat in  
guten Begierden und Vorsätzen / und hat  
doch niemahl werckstellig gemacht. 105
- §. 5. Die vierte Schluß-Red eines Verdamm-  
ten / der aus der Sünd heraus kommen/  
aber wider darenin gefallen. 106
- §. 6. Die fünfte Schluß-Red von dem jenigen/  
der angefangen hat auf dem Weeg der Zu-  
gend zu wandlen / den er aber wider verlass-  
sen. 107
- §. 7. Die sechste Schluß-Red eines Verdamm-  
ten / der die Mittel nit angewendet / durch  
welche andere / die vil mehrer gesündiget /  
sich bekehret haben. 108
- §. 8. Die siebende Schluß-Red eines Verdamm-  
ten / der in dem Sünden-Stand gelebt hat/  
auß Versicherung der Barmherzigkeit  
Gottes / und Hoffnung eines längeren Le-  
bens. 110
- §. 9. Frucht und Nutzen / welchen der Christ  
schaffen soll aus disen Schluß-Reden der  
Verdammten. 113
52. Predig. Von der unenlichen Barmherzige-  
keit Gottes gegen den Menschen. 115
- §. 1. Vorstellung der unaussprechlichen Barm-  
herzigkeit Gottes. 117
- §. 2. Ob gleich die Sünd nichts anders ver-  
dient / als die Straff / so schieket doch Gott  
dem Sünder die Widerwärtigkeit zu einer  
Arkten. 118
- §. 3. Die Barmherzigkeit Gottes schieket dem  
Sünder Trübsaalen / da ihn der Teuffel  
durch zeitliche Wolfahrt zu verderben su-  
chet. 120
- §. 4. Es verdienen die Sünden / daß uns Gott  
gar verlasse / aber die Barmherzigkeit kom-  
met uns zu hilff. 122
- §. 5. Der böse Feind wirfft die Undanebarkeit  
des Menschen vor / und die Barmherzige-  
keit Gottes mehret die Hilff. 123
- §. 6. Die Sünden und der böse Feind / bege-  
hren den Todt des Sünders / aber die Barm-  
herzigkeit begehret sein Leben / und wartet  
auf ihne. 125
- §. 7. Die Sünder begehren wegen ihrer Bos-  
heit die Verdammung des Sünders / und  
die Barmherzigkeit hat Mitleiden mit sei-  
ner Armseligkeit. 127
- §. 8. Ein Beyspihl oder Crempel der Göttli-  
chen Barmherzigkeit und Beschluß diser  
Predig. 128
53. Predig. Von der ewigen Glori der See-  
ligen. 131
- §. 1. Wie unaussprechlich die Himmlische  
Glori seye. 133
- §. 2. Man erkennet die Grösse der Glori durch  
das Leyden und Sterben JESU Chri-  
sti. 134
- §. 3. Von der Grösse und Herrlichkeit des  
Wohn-Sitz der Seeligen / welches da ist  
die Statt der Glori. 135
- §. 4. Die Inwohner der Stadt der Glori /  
und die unterschiedliche Grad und Ordnungen  
der Himmlischen Hof- Herren. 138

# Register.

- §. 1. Von der Liebe und Einträchtigkeit der Seeligen in dem Himmel. 140  
 §. 2. Die gloriwürdige Eigenschaften / welche in den Leibern der Auserwählten werden gefunden werden. 142  
 §. 3. Von denen Ergößlichkeiten / welche die Seelige genießen werden an ihren fünf Sinnen des Leibs. 144  
 §. 4. Die Glori der Seel / und erstlich zwar des Verstands / und der Gedächtnus. 146  
 §. 5. Von der Glori / Liebe / und Vereinigung / auch von der Freud des Willens in der Seeligkeit. 148  
 §. 6. Predig. Von den Proben / welche zu Erlangung der Seeligkeit erfordert werden. 152  
 §. 1. Da Christ muß vor probiert werden / ehe er zur ewigen Glori gelanget. 154  
 §. 2. Freuglück bey den Proben des Christen zu der Seeligkeit. 156  
 §. 3. Die erste Frag / bey welcher die Werck erforschet werden. 157  
 §. 4. Die andere Frag / bey welcher die Gedanken untersucht werden. 159  
 §. 5. Die dritte Frag / bey welcher die Wort durchsucht werden. 161  
 §. 6. Die vierde Frag / in welcher erforschet werden die Sünden der Nachlässigkeiten. 162  
 §. 7. Predig. Von den Eigenschaften / die zu einer wahren Beicht erfordert werden. 165  
 §. 1. Von der Sütreflichkeit und Nutzbarkeit einer wahren und rechten Beicht. 167  
 §. 2. Die Eigenschaften einer wahren Beicht werden ins gemein vorgetragen. 169  
 §. 3. Erforschung der Sünden / damit die Beicht ganz seye. 171  
 §. 4. Es solle die Beicht geschämig / demüthig und rüchtig seyn. 172  
 §. 5. Was für ein Schmerken vonnöthen / damit die Beicht recht und giltig seye. 173  
 §. 6. Damit die Beicht recht und giltig seye / so muß ein steiffer Fürsak der Besserung darbey seyn. 175  
 §. 7. Es muß die Beicht ein klare Anklagung seyn und dero Umständen. 177  
 §. 8. Was für ein Satisfaction oder Genugthun zu dem vollkommenen Sacrament der Beicht vonnöthen seye. 178  
 §. 9. Predig. Von der Vollkommenheit einer wahren und rechtschaffenen Beicht. 180  
 §. 1. Alle Beschwerden / so in der Beicht seyn / werden durch einen tapffern Entschluß überwunden. 182  
 §. 2. Die vollkommene Beicht wird leichter gemacht / wann man anseheth / daß sie ganz in geheim geschihet / und daß man dardurch die Ehr nit verliethet. 184  
 §. 3. Ein aufrichtige und vollkommene Beicht beruhiget das böse Gewissen. 186  
 §. 4. Die vollkommene Beicht überwindet den Teufel. 188  
 §. 5. Die Seel wann sie vollkommenlich beicht / wird ganz gesund. 189  
 §. 6. Der jenige / der aufrichtig und vollkommenlich beichtet / wird bey dem Richter Stuel Gottes wohl besehen. 192  
 §. 7. Ein Exempel und Schluß dieser Predig. 194  
 §. 7. Predig. Von der general-Beicht / und wie vil daran gelegen. 196  
 §. 1. Wie vil an der general-Beicht gelegen seye / wird in gemein vorgetragen. 198  
 §. 2. Die general-Beicht ist nicht vor die jenige / welche gar ängstig und scrupulos seyn / oder gar unkeusch gelebt haben. 200  
 §. 3. Die general-Beicht ist nothwendig für die jenige / welche übel gebeichtet haben. 202  
 §. 4. Es geziemet sich ein general-Beicht zu thun / wann man ein neues und wolgeordnetes Leben anfangen will. 203  
 §. 5. Die general-Beicht ist nüglich dem jenigen / der noch keine verrichtet hat. 205  
 §. 6. Die general-Beicht ist nüglich für einen guten Todt. 208  
 §. 8. Predig. Von der nechsten Gelegenheit zu sündigen / allwo verworffen werden die Entschuldigungen / welche der Sünder vorschuzet / daß er dieselbige nit verlasse. 210  
 §. 1. Es werden die Entschuldigungen des unkeuschen Sünders ins gemein vorgetragen. 212  
 §. 2. Es wird die erste Entschuldigung abgelehnet / wann der Unkeusche sagt: Er wolle die Gelegenheit meyden / wann ihm gefallen wird. 214  
 §. 3. Es wird widerlegt die Entschuldigung des Unkeuschen / welcher vorgibt / daß man sein Sünd nit wisse. 215  
 §. 4. Es wird widerlegt die Entschuldigung / mit der Schwachheit oder mit der häufigen Neigung / als wann man nit konte widerstehen. 217  
 §. 5. Es wird erwisen / daß es kein wahre Lieb seye / welche der Unkeusche vorschuzet zu seiner Entschuldigung. 219  
 §. 6. Wird widerlegt die Entschuldigung dessen / der vorschuzet / daß ihn der andere nit lasse. 222  
 §. 7. Es wird widerlegt die Entschuldigung der jenigen / welche sagen: Sie wollen sich verheyrathen / und haben Kinder. 223  
 §. 8. Es wird die Blindheit der jenigen entdeckt / die sich entschuldigen und sagen: Sie seyn arm / und würden sonst verderben. 226  
 §. 9. Es wird dargethan / daß ein Betrug des Teuffels seye / wann man sich mit dem entschuldiget / man wolle nit sündigen / ob man schon die Gelegenheit nit verlasset. 228  
 §. 10. Es wird widerlegt die Entschuldigung der jenigen / welche sagen: Sie werden noch schon Zeit haben / sich der Gelegenheit zu sündigen zu entschlagen. 231  
 §. 9. Predig. Von Verzeihung und Liebe der Feinden. 233  
 §. 1. Es werden in gemein die Ursachen vorgebracht. 233  
 (D) 2

## Register.

- tragen / warumb man die Unbilden verzeihen soll. 235
- §. 2. Es ist ein Betrag / wann man sagt den Feinden zu verzeihen / seye ein hartes Ding. 237
- §. 3. Es wird die Ehr nit verlohren / sondern sie wird gemehret / wann man dem Feind verzeihet. 239
- §. 4. Die Verfolgung ist dem Verfolgten nutzlich. 241
- §. 5. Man muß das Gesatz Gottes / daß man denen Feinden verzeihen soll / nicht vil examiniren. 243
- §. 6. Demjenigen wird GOTT nicht verzeihen / der seinen Feinden nicht verzeihet. 245
- §. 7. Belohnung des Christen / welcher verzeihet. 247
60. Predig. Von dem Ursprung / Ubel und Schaden / wann man wiederumb in die alte Sünden fallet. 249
- §. 1. Der Teufel setzet dem Menschen sehr starck zu / daß er sich wiederumb in die alte Sünden stürze. 251
- §. 2. Die erste Wurzel oder Ursach / daß man wider in die Sünd falle / ist die Schwachheit des Fürsatz. 255
- §. 3. Die Vergessenheit / die Sorglosigkeit / die Gelegenheit / und die böse Gewonheit / seynd ein Ursach und Wurzel des Widerfalls in die vorige Sünden. 255
- §. 4. Sibensache Bosheit desjenigen / welcher wider in die alte Sünden fallet. 258
- §. 5. Wegen der sibensachen Bosheit erfolget ein sibensacher Schaden / wann man wider in die alte Sünden fallet. 260
- §. 6. Es werden die Schäden noch weiter erklärt / welche erfolgen / wann man wiederumb in die alte Sünden fallet. 262
61. Predig. Von der Verantwortung / und Gesfahr derjenigen / die in der Mission kein Frucht geschöpffet. 265
- §. 1. GOTT beklaget sich wider die Sünder / welche seinen Gutthaten undanckbar seynd. 267
- §. 2. Antwort der Dieneren Gottes / welche zu den Sündern gesandt worden. 269
- §. 3. Man hat auch zeitliche Straffen zu besorgen wegen Verachtung der Ermahnung Gottes / die bey einer Mission geschehen. 271
- §. 4. Willich ist zu fürchten / es möchte GOTT den Sünder gar verlassen / weil er seine Ermahnungen verachtet. 273
- §. 5. Der verstockte Sünder wird müssen Rechen schafft geben / daß die Mission nit an ein anders Ort kommen ist. 275
- §. 6. Der Sünder wird ein schwere Verantwortung haben / wegen des Exempels derjenigen / die ihnen die Mission zu Nutzen gemacht haben. 277
- §. 7. Es wird ein Exempel vorgebracht / und darmit die Predig beschloffen. 279
62. Predig. Wie sich der Christ verhalten soll / damit er in der Gnad GOTTES verharrt. 281
- §. 1. Es wird angezeigt / auf welche Personen die Predig gericht seye / und welches die allgemeine Mittel zur Beharrlichkeit. 283
- §. 2. Das erste Mittel und Recept ist / daß der Christ die Sünden und die Gelegenheiten mehde. 285
- §. 3. Der Christ soll nicht auf anderer Leben / sondern auf sich selbst wohl acht haben. 287
- §. 4. Das andere Mittel / der Christ solle fürchten / daß er nicht wider in die Sünd falle / wann er in der Gelegenheit nit aufreisset. 287
- §. 5. Das dritte Mittel ist / daß sich der Christ öftters gebrauche der heiligen Sacramenten mit gebührender Zubereitung. 290
- §. 6. Damit der Christ im Guten verharrt / solle er sich der Mortification oder Abtödtung und des heiligen Gebetts gebrauchen. 292
- §. 7. Es soll sich der Christ der Andacht gegen der allerseeligsten Jungfrauen gebrauchen. 294
- §. 8. Das vierdte Mittel in der Gnad zu verharren / ist / daß der Christ seinen Glauben lebendig mache wider die Versuchungen / die er etwan außstehen muß. 296
- §. 9. Das fünffte Mittel nicht mehr zu sündigen / ist die Übung der Hoffnung / jetzt und in der Stund des Todts. 298
63. Predig. An dem allgemeinen Gebett umb den Regen / zur Zeit der Trückne / geprediget in der Pfarr Kirchen des H. Michaels zu Jaen / im Jahr 1668. 300
- §. 1. Der Regen gehet uns nit ab / dieweil es GOTT an seiner Gütigkeit nit mangelt / sondern dieweil wir sein Erbtheil nicht seyn. 302
- §. 2. Unterschiedliche Sünden / berentwögen uns GOTT den Regen versagt. 304
- §. 3. Die Unkeuschheit ist Ursach / warumb uns GOTT den Regen versagt. 305
- §. 4. Der Abgang der Lieb gegen den Armen / macht die Felder unfruchtbar. 306
- §. 5. Es wird die Liebe und Hilff gegen den Armen nit abgehen / wann man nur die überflüssige Unkosten unterlasset. 307
- §. 6. Warum Gott zulasse / daß die Straff auch über die Kinder / und über die Gerechte komme. 308
- §. 7. Damit man den Regen erhalte / muß man disen begehren mit der Buß über die Sünden / und mit Besserung des Lebens. 310
64. Predig. Von der Theurung und Hungers Noth / geprediget bey der Zusammenkunft der Könighen Cansley zu Granada an dem ersten Sambstag der Fasten. 313
- §. 1. Es ware das Schiff mitten auf dem Meer. 315
- §. 2. Wegen der Sünden des Volcks schicket

# Register.

- 65.** Die böse Regenten und Beampte / und laßt zu / daß auch die Gute seh-  
 len. 317  
**66.** Durch böse Vorsteher züchtigt **GOTT**  
 die böse Unterthanen. 318  
**67.** Es solle sich die Obrigkeit den Sünden  
 widerlegen / welche die Ursach der Straffen  
 seyn / und sich derselben nit theilhaftig ma-  
 chen. 320  
**68.** Durch die Forcht des jüngsten Gerichts /  
 und fleißige Obacht auf **Gottes** Gebott /  
 und unser Schuldigkeit / muß **GOTT** ver-  
 sehnert / und das Ungewitter gestillet wer-  
 den. 322  
**69.** Predig. Von der Plage des Hungers in Gra-  
 nada / im Jahr 1678. 323  
**70.** Der Hunger ist eine von den größten zeitlich  
 den Armheiligkeiten. 325  
**71.** Der Hunger ist ein Straff der Sünden /  
 sonderlich der Unbarmherzigkeit / der Nach-  
 sichtigkeit und der Unkeuschheit. 327  
**72.** Es kommet der Hunger / wann die Böse  
 von den Guten nicht gestrafft / oder gebes-  
 sert werden / und wann die Fromme nicht  
 hatten vor die Gottlose. 328  
**73.** Was für ein Ziel und End **GOTT** habe /  
 daß Er über die Böcker den Hunger schi-  
 cket. 330  
**74.** Derjenige / der ihm nit zu Nutzen macht  
 das Zihl und Absehen / so **GOTT** hat bey der  
 Hungers-Not / der hebet schon an den ewi-  
 gen Hunger / der ist in der Höll. 332  
**75.** Predig. Von dem Glorwürdigen heiligen  
 Martirer Cäcilio / Stadt- Patron zu Gra-  
 nada / geprediget bey dem Capitel selbiger  
 Stadt / zur Zeit des Hungers / und der  
 Heurung. 335  
**76.** Der H. Cäcilus ist Patron und Schutz-  
 Herr der Stadt Granada. 337  
**77.** Glückselig ist die Stadt Granada / weil-  
 en sie den heiligen Cäcilium für ihren Pa-  
 tron hat. 338  
**78.** Es ist vonnöthen / daß wir uns würdig  
 machen der Fürbitt des H. Cäcilii / wann  
 wir glücklich seyn wollen. 340  
**79.** Wann wir nicht Buß thun über unsere  
 Sünden / so werden wir an dem H. Cäcilio  
 keinen Patronen und Fürsprecher / sondern  
 einen Ankläger haben. 341  
**80.** Predig. Von der Plage der Heuschrecken:  
 gehalten in der Collegiat- Kirchen der Stadt  
 von dem heiligen Glauben / auß Gelegen-  
 heit des Eingangs / oder Bett-Tag / umb  
 Abwendung solcher Straff. 344  
**81.** Die Heuschrecken erinnern uns den Sün-  
 den / von welchen sie herkommen. 346  
**82.** Die Heuschrecken kommen her von der  
 Verfolgung der Tugend und bösen Exem-  
 pel. 347  
**83.** Wann wir wollen die Heuschrecken ver-  
 treiben / so muß neben dem Gebett auch die  
 Buß verhanden seyn. 350  
**84.** Die Fürbitt der Heiligen nuget denjeni-  
 gen die ihre Sünden beweinen. 351  
**85.** Die allerheiligste Jungfrau **MARIA**  
 ist ein Fürbitterin / und Christus ein Für-  
 sprecher / allein für diejenige / welche das  
 Thrige auch darzu thun. 352  
**86.** Predig. Als die Forcht der Pest vorhanden  
 war an dem fünfften Tag / der achttägi-  
 gen Andacht des Gebetts / in der Thumb-  
 Kirchen zu Granada / bey Christo von  
 dem Heyl genant / für Abwendung der  
 Pest / welche schon zu Malaga war den 27-  
 Octob. 1678. 354  
**87.** Die Pest der benachbahrten Städten ist  
 ein barmherzige Erinnerung für die andere /  
 die annoch befreyt seyn. 356  
**88.** Man muß nit nur fürchten die Gerech-  
 tigkeit die uns straffet / sondern auch die  
 Barmherzigkeit / mit der **GOTT** uns noch  
 verschonet. 358  
**89.** Es soll bey der Forcht allein nicht verblei-  
 ben / sondern man soll noch weiter gehen /  
 und die Wurzel der Sünden ausreissen.  
 359  
**90.** Man soll nit nur die Sünden verlassen /  
 sondern auch die Sitten bessern. 361  
**91.** Die Buß muß bald geschehen / dann  
 wann sie erst im Todt geschicht / so ist sie nit  
 sicher. 363  
**92.** Predig. In dem andern Mittwoch der Fas-  
 ten / in der Königlichlichen Kirchen zu Gra-  
 nada / auß Gelegenheit vieler Franckheis-  
 ten / und Todt bey der Forcht der Pest.  
 365  
**93.** Drey Mittel / deren sich **GOTT** gebraucht /  
 die Sünden zu vertilgen. 367  
**94.** Das erste Mittel die Sünden zu vertil-  
 gen / seynd die Prediger mit ihrem Eysen /  
 für die Ehre **Gottes**. 368  
**95.** Das andere Mittel / zu Vertilgung der  
 Sünden / ist die Obrigkeit. 370  
**96.** Wann die Prediger und die Obrigkeit  
 nit erflecken / so schickt **GOTT** die Erbsaa-  
 len wider die Sünden. 372  
**97.** Die Sünden der Obrigkeit / ob sie  
 schon nit groß seynd / und ihre Nachläs-  
 sigkeiten / seynd Ursach der Francksaalen.  
 374  
**98.** Unterschiedliche Fehler der Beampten bey  
 denen Gerichteren / welche auch ein Ursach  
 seynd der gemeinen Francksaalen. 376  
**99.** Wann man nit Buß thut / so ist zu  
 fürchten / es werde über die andere Pla-  
 gen / auch die Pest über uns kommen.  
 377  
**100.** Predig. Gehalten bey entstandener Forcht  
 wegen der Pest / in der Pfarr- Kirchen  
 des heiligen Gil zu Granada / allwo gehan-  
 delt wird von der ersten Ursach der Pest-  
 lens / an dem ersten Sonntag der Fasten /  
 1679. 379  
**101.** Wir haben in Jesu Christo die Barm-  
 herzigkeit / das Leben / und das Heyl /  
 und die Bewahrung vor der Pest. 382  
**102.** Der Glauben ohne die Werck ist tod /  
 und wann er also ist / so haben wir die Pest  
 zu fürchten. 384  
 Christlicher Wecker / anderer Theil. 383

## Register

3. Die Unwissenheit der Christlichen Lehr / ist ein gnugsame Ursach der Pestilenz. 385
- §. 4. Ein Ursach der Pest ist die Unehrenbarkeit gegen der Kirchen / und weil man den Fevertag mit heiligt. 387
- §. 5. Das unwürdige Communiciren ist ein Ursach der Pest. 389
- §. 6. Ob gleich Christus unser Heyl ist / so nöthigen ihne doch unsere Sünden / die Pest über uns zu schicken. 390
71. Predig. An dem andern Abend / in der Kirchen des heiligen Hil zu Granada / bey der Forcht der Pest / von der andern Ursach derselben. Im Jahr 1679. 392
- §. 1. Die allerheiligste Jungfrau MARIA ist die Zusucht der Christen / zu Zeit der Pest. 394
- §. 2. Es ist nothwendig die Mitwürckung mit Maria / damit man die Krafft ihrer Fürbitt genieße. 395
- §. 3. Wegen der Hoffart des Sünders wird die Krafft der Fürbitt Maria wider die Pest verhindert. 397
- §. 4. Der Geiz des Volcks erhebet saule Dämpff / welche die Pest verursacht. 399
- §. 5. Die Unkeusheit ist ein Ursach der Pest / und wann wir nit von den Sünden abstellen / so werden wir vor der Pest nit erhalten werden. 400
72. Predig. Die dritte Abend: Predig in der Kirchen des heiligen Egidij zu Granada / bey der Forcht der Pest / von der dritten Ursach der Pest. 403
- §. 1. Die Gutthaten der heiligen Englen / und ihr Krafft / uns vor der Pest zu bewahren. 405
- §. 2. Der Mensch muß das Seinig auch beytragen / wann er will / daß der heilige Schutz: Engel ihne auß der Gefahr errette. 407
- §. 3. Diejenige widerstreben den heiligen Engeln / welche andere zu der Sünd anreizen / und verursachen dardurch die Pest. 409
- §. 4. Diejenige verursachen die Pest / welche andern zu der Sünd rathen / welche die Tugend verfolgen / und was heilig ist / ent-  
unehren. 410
- §. 5. Der eytle und unehrbare Kleider: Pracht ist den heiligen Englen zu wider / und verdient die Pest vor Gott. 413
- §. 6. Das böse Exempel der Christen / nöthiget GOTT / daß er die Pest über sie schicke. 414
73. Und vierte Abend: Predig in der Kirchen zu St. Egidij in Granada / bey der Forcht der Pest / und derselben vierte Ursach. 1679. 416
- §. 1. Vor der Krafft und Macht der Verdiensten / der heiligen GOTTES / damit uns Gott von der Pest erlöse. 418
- §. 2. Krafft und Nachdruck des Gebetts der Heiligen / zur Bewahrung vor der Pest. 419
- §. dienst und Gebett der Heiligen in ... / wann derjenige mitwürcket / der ihr Fürbitt verlanget. 420
- §. 4. Die Sünden / und der Abgang der Krafft der Fürbitt der Heiligen wider die Liebe gegen den Armen / verhindern die Pest. 422
- §. 5. Die Eitelkeit in Verschwendung des zeitlichen Guts / verhindert das Allmosen / und hintertreibt die Fürbitt der Heiligen. 424
- §. 6. Dasjenige / was man verschwendet mit Spihlen / und andern Eitelkeiten / verhindert / daß uns die Verdienst der Heiligen GOTTES nicht zu Nutzen kommen. 425
74. Predig. Und fünfte Abend: Predig in der Kirchen zu St. Egidij in Granada / bey der Forcht der Pest / von ihrer fünfften Ursach. 1679. 429
- §. 1. Es seynd Gerechte in der Kirchen / deren Verdienst und Gebett vil vermagen. 431
- §. 2. Wann nit die Buß zu dem Gebett der Gerechten hinzu kommt / so hat das Gebett der Heiligen kein Krafft. 433
- §. 3. Wann die Maasß der Sünden erfüllet ist / so kommt die Straff über die Stadt / ob schon auch Gerechte gefunden werden. 435
- §. 4. Wann GOTT den Gerechten auß der Stadt hinweg nimmet / so ist ein Zeichen / daß Er sie straffen will. 437
- §. 5. Wann gleich noch andere Gerechte vorhanden seyn / so wird doch die Straff kommen nach erfüllter Zahl der Sünden. 439
75. Predig. Bey Forcht der Pest an dem Bitttag / bey Unser Lieben Frauen von den drey Nöthen genant / auß Anordnung des heiligen Tribunals der Inquisition zu Granada / umb Rettung von der Pest / da zuvor diese Andacht verhindert worden / wegen des Fests des Fronleichnambs den 3. Junij. im Jahr 1679. 442
- §. 1. Es wird die grosse Macht der heiligsten Mutter GOTTES MARIA uns vor der Pest zu bewahren vorgestellt. 444
- §. 2. Unsere Sünden hintertreiben die Krafft der Fürbitt der heiligsten Jungfrauen MARIA. 445
- §. 3. Das Zihl und End / warumb uns GOTT Trübsaalen zuschicket / und wie die seligste Jungfrau uns verhilfflich seye / daß wir den Zweck erreichen. 446
- §. Wie der Sünder das Abscheu Gottes / und den Heystand Maria in denen Trübsaalen hintertreibe. 447
- §. 5. Ohne die Buß und Besserung der Sitten kan man der mächtigen Fürbitt Maria nit genießen. 449
76. Predig. Geprediget in der Haupt- und Ehumb: Kirchen zu Granada / zu Abends an

## Register.

- an dem Tag des heiligen Petri / da die Pest schon gegenwärtig in der Stadt gespüret worden 451
67. Predig. Als die Pest schon nachgelassen / den letzten Tag der neunten Danckagung / bey Christo an der Saul in dem Spittal Corporis Christi zu Granada / den 7. Septembr. 1679. 486
- §. 1. Was für ein steiffen Fürsah derjenige haben soll / der für die Gesundheit will danck bahr seyn. 487
- §. 2. Die Furcht der bösen Gelegenheit / Gott zu belaidigen / muß unser Danckbarkeit erweisen. 489
- §. 3. Die Danckbarkeit erfordert den steiffen Fürsah / die alte Sünden nicht mehr zu besgehen. 490
- §. 4. Derjenige hat einen unglückseligen Todt zu fürchten / der bey der Gesundheit den Todt nit fürchtet. 491
80. Predig. Von dem all rheiligsten Sacrament des Altars / unter der Gleichnus einer heiligen Quaranten nach der Pest / geprediget worden / so genannten Sclaven des heiligen Fronleichnambs / in der Pfarr Kirchen des heiligen Egidii zu Granada / den 10. Sept. 1679. 493
- §. 1. Es soll der Christ ein Geistliche Quaranten machen / in welcher ihn antreibt das heilige Sacrament. 494
- §. 2. Die erste Eigenschafft der Quaranten ist / aus der Welt fliehen / worzu das heilige Sacrament die Krafft und Stärke gibt. 496
- §. 3. Das heilige Sacrament des Altars gibt Krafft / den Teufel und den Seinigen Widerstand zu thun / welches das andere Stück ist / so zu der andächtigen Quaranten gehöret. 497
- §. 4. Das heilige Sacrament gibe Krafft und Stärke wider die böse Begirden / und Besohnheiten. 499
81. Predig. Bey der Danckagung an dem Tag des Patrocinij MARIE Unser Frauen / in der Kirchen des heiligen Philippi Nerei zu Granada / den 12. Nov. im Jahr 1679. 500
- §. 1. Wie geschwind man durch die Fürbitt Mariä das Heyl erlange. 502
- §. 2. Man soll die erlangte Gesundheit hoch schätzen / damit man die Fehler des vergangenen Lebens verbessern könne. 504
- §. 3. Dasjenige Leben ist nit für ein Leben zu halten / welches nicht zu wahrer Buß / und zu guten Wercken angewendet wird. 504
- §. 4. Derjenige verdienet / daß ihm das Leben genommen werde / der es übel anwendet / und ostermahlen ist das Leben die größte Straff. 506
- §. 5. Die schuldtige Danckbarkeit für die Gesundheit / soll durch die gute Anwendung der Zeit erweisen werden. 507
82. Predig. Danckagung für die Erhaltung vor der Pest / an dem Tag der unbefleckten Empfängnis der allerheiligsten Jungfrau Maria in der Kirchen der Verspörrten zu Granada / den 17. Decemb. 1679. 501
- (e) 2 §. 1.
- an dem Tag des heiligen Petri / da die Pest schon gegenwärtig in der Stadt gespüret worden 451
- §. 1. Es wird die Meynung verworffen derjenigen / die die Ursach der Pest zuschreiben / der schlechten Obacht / die man gehalten habe. 453
- §. 2. Es wird diejenige Meynung verworffen / deren / die da sagen / daß die Pest von dem Einfluß des Gestirns herkomme. 455
- §. 3. Es wird verworffen die Klage / welche entsethet von der Unwissenheit der Güte / und der Barmherzigkeit Gottes. 456
- §. 4. Es ist kein Mittel wider die Pest / wann man auß der Stadt siehet / sondern wann man Buß thut. 457
- §. 5. Es ist ein Trost bey der Pest / weil sie von Gott herkommt / und ein Zeichen ist / daß Er uns liebe. 458
- §. 6. Das beste Mittel / daß die Pest nit weiter einschreibe / ist die Besserung des Lebens. 461
77. Predig. An dem Welt Tag in der Pfarr Kirchen des heiligen Egidii zu Granada / zu Unsern Lieben Frauen / von den drey Nöthen genant / als die Pest in gemeldter Stadt angefangen / am Sonntag den 23. Junij im Jahr 1679. 462
- §. 1. Selig seynd / die das Wort Gottes andern und dasselbige bewahren. 464
- §. 2. Es wird das Elend der Stadt Granada vorgestellt. 465
- §. 3. Die Ursach der Pest / seynd die Sünden. 466
- §. 4. Ein Ursach der Pest / ist die Verachtung der Ermahnungen / und Ehrungen. 468
- §. 5. Wir haben noch grössere Straffen zu fürchten / wann wir nit Buß thun über unsere Sünden. 469
- §. 6. Auch die Welt Tag werden nit helfen / wann sie nit also seyn / wie sie seyn solten. 471
- §. 7. Es warthet Gott auf die Buß / damit er uns zu hilf komme. 473
78. Predig. Als nunmehr die Pest nachgelassen / an dem ersten Tag des Novemb. oder der neuntägigen Danckagung / gehalten in der Kirchen Christi / von der Saul genant / von der Bruderschaft der Liebe / in dem Spittal Corporis Christi zu Granada / den 30. Aug. 1679. 476
- §. 1. Es werden drey Zweifel vorgetragen über die Nachlassung der Pestilenz. 478
- §. 2. Die Pest ist ein Arzney / mit welcher Gott die Seelen gesund macht. 479
- §. 3. Es ist nit nutz / daß die Pest aufhöret / wann nit auch das Leben gebessert wird. 481
- §. 4. Es ist kein Barmherzigkeit / da Gott unser Bitt erhöret / wann die Gesundheit des Lebens der Seelen nit nuzet. 482
- §. 5. Es ist kein Gutthat / das Leben erhalten / wann wir es nit anwenden zu Besserung des Lebens. 484
- §. 6. Schluß der Predig / und Ermahnung. 485

## Register.

- §. 1. Von der Gutthat / daß die seeligste Jung-  
frau vor der Pest der Erbsünd bewahret  
worden. 511
- §. 2. Von der Gutthat / daß wir in der Pest  
bey Leben erhalten worden / damit unser  
Gesundheit dem jenigen zu Diensten seye /  
der uns dieselbige gegeben hat. 512
- §. 3. Von der Gutthat / da man vor den Ge-  
legenheiten zu sündigen bewahret wird /  
und von dem Mitleiden / welches mit den  
Schwachen zu tragen. 514
- §. 4. Von der Gutthat der Verwahrung vor der  
Höll. 516
37. Predig. Dancksagung wegen der Genesung  
der Stadt Granada / bey Christo von der  
Saulen genannt / im Jahr nach der Pest  
in dem Spittal Corporis Christi, den 3. Sept.  
1680. 518
- §. 1. Von der Undanckbarkeit / und Vergessen-  
heit der Menschen / und ihre Ursach. 519
- §. 2. Von der Danckbarkeit / so man schul-  
dig ist für die Gutthat / welche schier un-  
glaublich scheint. 521
- §. 3. Dancksagung / die wir schuldig seynd /  
daß uns GOTT so lang zuwarthet / und  
wie daran gelegen / daß wir uns diese Gut-  
that zu nutz machen. 522
- §. 4. Was für ein Danck wir GOTT schuldig  
seyn für die Gutthat / daß er uns bewahret  
vor der Pest. 523
38. Predig. Dancksagung bey Christo / von  
der Saulen genannt / für die Gesundheit der  
Stadt Granada / zwey Jahr nach der Pest /  
in dem Spittal Corporis Christi, den 14. Oct.  
1681. 524
- §. 1. Der Mensch ist ein Geistliche Uhr / zu  
Gottes Lob gemacht. 526
- §. 2. Die Dancksagung muß geschehen mit dem  
Geist / mit dem Mund / und mit den Wer-  
cken / wie in einer wohlgerichten Uhr. 527
- §. 3. Der Mensch hat grosse Straff zu fürchten /  
welcher mit seinem Leben GOTT nicht los-  
bet. 529
- §. 4. Wann die Sünden ohne Zeitliche Straff  
gelassen werden / so ist es die größte Straff /  
die ihm der Sünder verursacht. 530
- §. 5. Es ist ein grosse Straff / wann GOTT  
dem Sünder zulasset / daß er sich in noch  
mehrere Sünden stürzet. 531
39. Predig. In der Dancksagung / welche die  
Bruderschaft der Lieb in dem Spittal Cor-  
poris Christi genannt / zu Granada gehalten  
hat / in der Kirchen Christi von der Saul /  
wegen der Gesundheit dieser Stadt / den 18.  
Octob. im Jahr 1682. 533
- §. 1. Drey Stück gehören zur vollkommener  
Dancksagung. 535
- §. 2. Das erste Gesag zur Danckbarkeit ist /  
den Gutthäter nit zu belaidigen: welches a-  
ber der Sünder nit beobacht. 536
- §. 3. Das ander Gesag der Danckbarkeit ist  
die Vergeltung mit guten Wercken / der  
Sünder aber bricht dieses Gesag mit Ver-  
gnuffen. 536
- §. 4. Das dritte Gesag der Danckbarkeit ist /  
daß man beständig seye in dem Dienst Got-  
tes: der Sünder aber ist unbeständig / und  
erfüllet es nit. 538
- §. 5. Es soll der Sünder noch mehr Erbsaal  
fürchten zur Straff seiner Undanckbarkeit.  
539
36. Predig. Von der Dancksagung bey Christo  
an der Saulen / für die Verwahrung vor  
dem grossen Schaden / welchen der Erbbi-  
dem der Stadt Granada angetrohet / den  
9. Octob. im Jahr 1688. gehalten in dem  
Spittal Corporis Christi den 25. Oct. 541
- §. 1. Der Erbbidem erweist den Zorn Gottes  
wegen den Sünden. 544
- §. 2. Der Erbbidem erweist uns den Zorn  
Gottes / wegen der wenigen Ehrenbietigkeit  
gegen der Kirchen und den Clöstern. 545
- §. 3. Der Erbbidem ist ein Straff / daß man  
die Göttlichen Einsprechungen / und die vor-  
hergangene Straffen verachtet. 548
- §. 4. Ein absonderliche Gnad / welche in dem  
Erbbidem der Stadt Granada widerfah-  
ren / erfordert ein absonderliche Danckbar-  
keit. 549
- §. 5. Es wird erklärt das Absehen Gottes  
bey der Gutthat des gestülten Erbbi-  
dens. 551
- §. 6. Gefahr des Sünders / der keinen Frucht  
geschafft auß dem Erbbidem / und auß dieser  
Gutthat. 552
- §. 7. Alles was bishero gesagt / wird mit einer  
Geschicht bestättiget. 554
- Die 1. Ermahnung. Von dem Todt. 556
2. " " " " Von dem letzten Gericht 556
3. " " " " Von der Höll. 557



Christ.